

den Vorstand bei dieser Arbeit, insbesondere auch durch Werbung neuer Mitglieder, ausgiebig unterstützen werden, des sind wir sicher. Und deshalb rufen wir unseren Mitgliedern dem Kriege zum Trotz für das neue Jahr ein herzliches „Glück auf“ zu.

Der Vorstand des Deutschen Vereins zum Schutze
der Vogelwelt. E. V.

Niederschrift über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt

am 18. November 1816 im Hotel Victoria zu Gera.

Herr Professor Hennicke eröffnet gegen 9 Uhr die sehr schwach besuchte Versammlung und gedenkt zunächst des schweren Verlustes, den der Verein erfahren hat durch den Tod seines bisherigen 1. Vorsitzenden Grafen von Wilamowitz-Moellendorff. Er erlag am 19. Juli in Bagdad im Dienste des Vaterlandes einem Herzschlage. Herr Professor Hennicke hebt hervor, welche Tüchtigkeit, Begeisterung für die Sache des Vogelschutzes und Opferwilligkeit zur Förderung unserer Bestrebungen mit ihm ins Grab gesunken sei und veranlaßt zum Schlusse seiner Ausführungen die Versammlung, den Verewigten durch Erheben von den Plätzen zu ehren.

1. Im Bericht über die Vereinsjahre 1914 und 1915 hebt derselbe Redner hervor, wie uns der Krieg noch manch andere Verluste brachte: Der Bundesrat hob das Verbot des Dohnenstiegs wieder auf. Die Vogelschutzstätten an der Nordseeküste hatten manche Schädigung zu ertragen, am meisten die auf dem Ellenbogen (Insel Sylt) infolge von militärischen Abwehrmaßnahmen. Mangel an Futtermitteln erschwert die Winterfütterung von Vögeln. Die schwerste Schädigung unserer Bestrebungen birgt die Zerstörung aller internationalen Vogelschutzvorkehrungen auf Jahrzehnte hinaus.

2. Auch den Kassenbericht zu geben, fiel Herrn Professor Hennicke zu, da unser Kassenwart, Herr Dix, zum Heeresdienst eingezogen wurde. Herr Professor Hennicke hebt hervor, daß Frau Dix ihm, dem 2. Vorsitzenden, die einstweilige Kassenverwaltung soweit wie möglich erleichtert habe, indem sie die Buchungen fortführte.

Dann weist er darauf hin, wie der Krieg unsere wirtschaftliche

Lage schädigte, teils durch Verlust von Mitgliedern, teils durch viele Rückstände an Jahresbeiträgen, deren Einziehung von den im Felde stehenden Herren bisher nicht versucht worden sei.

Dazu kommt, daß infolge der Erhöhung der Papierpreise die Druckerei vom 1. Januar 1917 an den Preis für den Druckbogen wesentlich erhöhen muß.

Eine Stiftung der Frau Rentière Weise im Betrage von 500 M. dürfte nicht ausreichen, das drohende Defizit auszugleichen.

1914	{	Einnahmen	10 877,64 M.	1915	{	Einnahmen	6434,— M.
		Ausgaben	<u>9 594,50 M.</u>			Ausgaben	<u>6017,30 M.</u>
		Kassenbestand	1 283,14 M.			Kassenbestand	416,70 M.

Die einzelnen Posten siehe Kassenbericht im Archiv.

Dazu kommt ein Separatkonto, das im Jahre 1914 mit 110,16 M. abschloß.

Zum Ankauf von 600 M. Kriegsanleihe für 584 M. wurden verausgabt obengenannte 500 M. Stiftungsgelder und ca. 84 M. aus dem Separatkonto. Zu dem Rest bleiben noch 9 M. Wangelinfonds.

Die von Rechnungsrat Busch-Merseburg vorgeprüfte Rechnung wurde von Herrn Fabrikant Keding-Gera geprüft und richtig befunden. Dem Geschäftsführer wurde Entlastung erteilt.

3. Den 3. Punkt der Tagesordnung eröffnet der 2. Vorsitzende mit dem Vorschlage, Herrn Oberjägermeister v. Wangenheim zum 1. Vorsitzenden zu wählen. Es erhob sich kein Widerspruch und Herr v. Wangenheim erklärte sich zur Annahme bereit. Auch die übrigen Vorstands- und Ausschußmitglieder werden wiedergewählt. Der Vorstand besteht also zurzeit aus dem Oberjägermeister Freiherrn v. Wangenheim in Altenburg als 1. Vorsitzenden, Professor Dr. Hennicke in Gera als 2. Vorsitzenden, Dr. O. Heinroth in Berlin als 1. Schriftführer, Professor Dr. Voigt in Leipzig als 2. Schriftführer.

Darauf nimmt Herr Geheimrat Conwentz das Wort und spricht Herrn Professor Hennicke, dem 2. Vorsitzenden, den Dank des Vereins aus für getreues Aushalten im Dienste der guten Sache trotz vermehrter Arbeit und trotz zeitweiliger schwerer Erkrankung.

Im Anschluß hieran finden Besprechungen statt, wie Ersparnisse mit Herausgabe der Monatsschrift gemacht werden könnten. Für eine

Eingabe an den Bundesrat, das Verbot des Drosselfanges im nächsten Jahre wieder in Kraft zu setzen, konnte sich der Vorstand nicht entschließen, da augenblicklich wegen anderer wichtigerer Aufgaben der Reichsregierung keine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei.

Das war auch der Grund von dem Antrag des Unterzeichneten, Verbot des Pfahleisenstellens und Giftbrockenlegens anzustreben, vorläufig Abstand zu nehmen.

Schluß der Versammlung gegen 11 Uhr.

Professor Dr. Alwin Voigt, Leipzig.

2. Schriftführer.

Brutergebnis der Vogelkolonie Memmert im Jahre 1916.

Von Otto Leege in Ostermarsch.

(Mit Schwarzbildern Tafel I—IV.)

Wie mitten im tiefsten Frieden vollzog sich trotz der großen, ernsten Zeit im Angesichte des Feindes der Schutz unserer Seevögel, und in gewohnter Weise wurden über alles, was mit ihrem Brutleben zusammenhängt, außerdem auch über die übrigen faunistischen und floristischen Verhältnisse sorgfältige Untersuchungen angestellt. Zum ersten Male seit Bestehen der Freistätte ist leider ein Rückgang der Ergebnisse zu vermerken, und wenngleich diese zu Besorgnissen weiter keinen Anlaß geben, kamen doch verschiedene schwerwiegende Umstände in Betracht, die sonst zu den Ausnahmefällen gehören. Drei Ursachen waren es, die das Brutleben stark beeinträchtigten: 1. die unheilvollen Sturmfluten vom 13. Januar und 16. Februar 1916, die das Brutgelände stellenweise veränderten und zeitweise unbewohnbar machten, 2. außerordentliche ungünstige meteorologische Verhältnisse und 3. die dadurch wohl hauptsächlich bedingten außergewöhnlichen Raubgelüste der Möwen, die den kleineren Brutvogelarten großen Abbruch durch Eier- und Jungenraub zufügten.

Nach einem sehr schönen Herbst brachte uns der Winter kurzen, geringen Frost in einigen Anläufen, der Januar aber viele Niederschläge mit starken Binnenlandsüberflutungen und außerordentlich schwere Stürme. Der 13. Januar verbreitete über die ganze südliche Nordseeküste großes Unheil; denn nach den westlichen heftigen Winden der Vortage entwickelte sich am 13. ein enormer Sturm, der abends gegen Hochwasser allmählich nach NNW. umlief und zum rasenden Orkan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Alwin E.

Artikel/Article: [Niederschrift über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 5-6](#)